



Abend-

Zeitung.

63.

Montag, am 15. März 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Th. Hell.]

Lieder aus Sorrent, von Waiblinger.

1 8 2 9.

1.

Nein! Apulien hat der Hohenstaufen
Letzten Sproßling geraubt dem Vaterlande,
Nicht den Dichter, o Kaiserhaus von Schwaben.
Nein, hochherziger Freund, in gold'ner Strömung
Flossen Jahre dahin, seit ich am Liber
Und am Städtebesäten, meerumspülen
Aschenberge der Vorwelt Heldengröße
Und der reizendsten Mitwelt Lust genieße.
Alter Römer gedacht' ich, doch beim großen,
Theuern Namen des Vaterlands und Friedrich's
Herrschergenius, Freund, geschworen sei Dir's,
Deutscher Glorie dacht' ich auch. Wohl hat an's
Junge Herz der Sirene Lied geklungen
Und im Rausch' des Moments der Zukunft Plane,
Der Vergangenheit Kraft vergaß der Wand'rer.
Doch nur kurz; aus des Anio Wasserfällen,
Aus des Pantheons heil'gen Dämmerungen,
Von der Säule herab des Imperators
Und aus Pästum's gewalt'gen Dorertempeln
Sprach der strengere Gott: Wach' auf zum Werke!
Fei're muthig Dein Volk und seine Helden!

Dir bekenn' ich beschämt, dem großen Rufe
Folgt' ich nicht und des eignen Herzens Leiden
Und vermessene Wunsch' und Liebefreuden
Sang ich nur; auf dem Haupt' Weinlaub und Rosen,
Oft die Asche des Grams, doch nie den Lorbeer,
Deffnet' ich zum Gesang die Lippe und strömte
Gluth aus eigenem Feuerquell in manches
Glühende Herz; doch vergieb, o Freund, der Jugend.

Denn voll blühte der Frühling meines Lebens
Und ergiebiger vielleicht als dort im Norden
Du zu sehen gewohnt, und feur'ge Wetter
Brausten stürmend im wilden Geist des Frühlings,
Kräfte strömend im Kampf' der Leidenschaften,
Und was Wetter und Sturm dem auferweckten
Frühlingdrang der Natur, war mir die Liebe.

Doch vom Sommer die Frucht, vom heißen Mittag
Nicht die kräftige That zu fordern, dünkt mir
Billig. Komm' in den Süden, Freund, und lerne,
Ob geschmeichelt, getränkt von süßern Lüften,
Ob am athmenden Busen nicht Armida's,
Ob Dein Auge nicht bricht. Ich harre Deiner
In Sorrento. Mein Retter willst Du werden;
Komm' und bleibe bezaubert wie Rinaldo.

2.

Wähle, Göttin der Liebe, mit den Grazien
Heute Paphos zum Sitz und morgen Knidos,
Ich beneide Dich nicht; denn bald lockt Capri's
Morgenländischer Fels in seine Stille;
Bald zu Ischia's duff'gen Bergen rudr' ich;
Bald aus Neben- und heitern Säulentempeln
In Pompeja die See und Thal und Ufer
Und blauschattig Gebirg und Insel seh' ich,
Bald aus wildem Getöse des Toledo
Flücht' ich mich in Sorrent's Orangenhaine.

Ja, geliebt ist der Berg Dir wohl, der schöne,
Jener Stammberg im eb'nen Schwaben mein' ich,
Der Dir Eigenthum fast geworden, dessen
Wolkenscheidel den Schmetterling Dir sandte,
Und der Zeuge des Becherklangs gewesen
Als großsinnige Freunde meiner dachten.